



ORF DETAILANALYSE

2026-05-03_ZIB 9-00 vom 03.05.2026

Sendung: ORF-Sendung | 2026-05-03 | Analysiert am: 2026-05-21 11:12

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Masstab: §4 ORF-G

GESAMTSKORE

4.7/10

Erhebliche Schieflage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SPÖ	NEOS	ÖVP	FPÖ
CHES	2.13	3.08	5.40	6.73	8.83
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

3.2 / 10

Links-begünstigend

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Seit Februar 2025 regiert Österreich eine Koalition aus FPÖ (57 Sitze, Kanzlerpartei unter Herbert Kickl) und ÖVP (51 Sitze). Die Opposition besteht aus SPÖ (41 Sitze), NEOS (18 Sitze) und Grünen (16 Sitze). Die FPÖ erzielte bei der Nationalratswahl 2024 mit 29,2 % das stärkste Ergebnis.

Partei	CHES L-R	Sitze	Regierung/Opposition	Kernposition
FPÖ	8.5	57	Regierung (Kanzler)	Remigration, EU-Skepsis, Neutralität
ÖVP	6.0	51	Regierung (Junior)	Wirtschaftsstandort, strenge Asylpolitik
SPÖ	3.0	41	Opposition	Vermögensteuer, Arbeitnehmerrechte
NEOS	5.5	18	Opposition	Liberale Wirtschaft, pro-EU
Grüne	2.5	16	Opposition	Klimaneutralität, humane Asylpolitik

Die dominanten Konfliktlinien sind: (1) Migrationspolitik zwischen restriktivem Regierungskurs und oppositionellen Integrationsansätzen; (2) Wirtschaftspolitik zwischen FPÖ/ÖVP-Steuersenkungen und SPÖ/Grünen-Umverteilungsforderungen; (3) Sicherheitspolitik und Neutralitätsdebatte angesichts des Ukraine-Krieges; (4) ORF-Reform als institutioneller Konflikt zwischen Regierung und öffentlich-rechtlichem Rundfunk.

Der ORF ist Österreichs öffentlich-rechtlicher Rundfunk und unterliegt gemäß §4 ORF-Gesetz den Geboten der Objektivität, Unparteilichkeit und Meinungsvielfalt. §10 Abs. 7 ORF-G verlangt angemessene Berücksichtigung aller Nationalratsparteien. Die FPÖ-geführte Regierung hat eine ORF-Reform angekündigt und dem Sender historisch eine linke Schlagseite vorgeworfen.



KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
ÖVP	0	Partei/Thema nicht in Sendung
SPÖ	0	Partei/Thema nicht in Sendung
FPÖ	0	Partei/Thema nicht in Sendung
Grüne	0	Partei/Thema nicht in Sendung
NEOS	0	Partei/Thema nicht in Sendung

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: Keine Partei explizit behandelt (Score 0)
- Stärkste Verzerrung: Keine Partei explizit behandelt (Score 0)
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.0
- Fazit: Diese Kurzausgabe der ZIB enthält keine expliziten Parteipositionen oder Parteivertreter. Innenpolitische Themen fehlen vollständig. Eine direkte Parteibias-Bewertung ist methodisch nicht möglich. Indirekte Bias-Effekte werden in den Kriterien 10–15 (Softfacts) erfasst, insbesondere beim Buchbeitrag (03:01–04:33).



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: Zeit im Bild (ZIB) — Sonntag-Kurzausgabe
- Datum: 03.05.2026
- Moderator/in / Reporter: Nicht namentlich genannt (Untertitel: D. Kapfer und B. Bäuml)
- Interviewte Personen: Nicole List (Buchvorstellung, kein Live-Interview — Einspieler)

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Nicole List	Buchhändlerin, Autorin, TV-Buchexpertin	Keine Partei; Buch mit feministisch-progressivem Inhalt	Links-progressiv
Donald Trump	US-Präsident	Republikanische Partei USA	Rechts-konservativ (zitiert, nicht interviewt)

Hauptthema

Eine Sonntags-Kurzausgabe der ZIB mit fünf Themenblöcken: Iran-Diplomatie, Waldbrand Tschechien, Hipp-Babynahrung-Vergiftung, Powernap-Contest Südkorea und Buchvorstellung „Angst vor Männern“.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Nicole List — Buchhändlerin, Autorin, TV-Buchexpertin

Zeitstempel: 03:01–04:33

Aussage: „Meine Angst ist nicht individuell, sie ist strukturell.“ / „Am Abend durch eine Gasse gehen, vielleicht den Schlüssel in der Hand halten...“

Einordnung: Nicole List ist Buchhändlerin und TV-Buchexpertin, keine Wissenschaftlerin, keine Kriminologin, keine Soziologin. Sie präsentiert ein Sachbuch mit politisch-feministischer These. Sie hat ein direktes kommerzielles Interesse am Buchverkauf.

Fehlende Gegenstimme: Kriminologin, Sozialpsychologin, Männerforscher, konservative Gesellschaftskritikerin

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: Selbstständige Buchhändlerin, Autorin mit Buchvertrag. Direktes kommerzielles Interesse am Buchverkauf. TV-Präsenz als „Buchexpertin“ ist Teil ihrer Vermarktungsstrategie.

(b) MANDAT: Nicht kompatibel mit neutraler Einschätzung gesellschaftlicher Strukturen. Sie ist Aktivistin und Autorin mit einer These, nicht neutrale Forscherin.

D1 Interessenkonflikt: -2 — Direktes kommerzielles Interesse am Buchverkauf; These ist Produkt

D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche Positionierung als Feministin in polarisiertem Klima birgt Risiko

D3 Fachkompetenz: -2 — Buchhändlerin/TV-Expertin, keine wissenschaftliche Qualifikation für soziologische/kriminologische Thesen

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente öffentliche Haltung erkennbar

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Persönliche Erfahrungen dominieren; Statistiken werden erwähnt, aber nicht belegt

D6 Quellenstufe: -2 — Tertiär: Sachbuch ohne wissenschaftliche Peer-Review-Basis

TOTAL: -5 → QUELLENAMPEL: ROT

(c) FACHKOMPETENZ: strukturell parteiische Quelle als neutrale Stimme gerahmt.

Fehlende Expertengruppen:

- Kriminologie/Viktimologie (wissenschaftliche Einordnung von Gewaltstatistiken)
- Männerforschung/Gender Studies mit kritischer Perspektive
- Literaturwissenschaft (methodische Buchkritik)

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
--------	----	----	----	----	----	----	-------	-------



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Nicole List — Buchhändlerin, Autorin, TV-Buchexpertin	-2	+1	-2	+1	-1	-2	-5	ROT
---	----	----	----	----	----	----	----	------------

Zusammenfassung:

- Nicole List: QUELLENAMPEL ROT — kommerzielles Interesse, keine wissenschaftliche Qualifikation, emotionale Rahmung, tertiäre Quellenstufe



2. QUELLEN AUSWAHL

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Iranische Nachrichtenagentur (nicht namentlich genannt)

Zeitstempel

01:04–01:23

Aussage

„Laut iranischer Nachrichtenagentur fordert Teheran den Abzug der US-Truppen aus der Region...“

(a) Finanzierung und Trägerschaft: Staatliche iranische Nachrichtenagentur — direkt vom iranischen Regime kontrolliert und finanziert

(b) Struktureller Interessenkonflikt: Die iranische Staatsagentur hat ein institutionelles Interesse daran, die iranischen Forderungen in günstigem Licht darzustellen. Die Quelle wird nicht als staatlich kontrolliert gekennzeichnet.

(c) Fehlende Gegenquelle: Unabhängige Nahostexperten, europäische Diplomaten, israelische Perspektive

Quelle 2: Nicole List — Buch „Angst vor Männern“

Zeitstempel

03:01–04:33

Aussage

„Statistiken, die ein Machtgefälle zwischen Frauen und Männern belegen“

(a) Finanzierung: Buchverlag, kommerzielles Produkt

(b) Struktureller Interessenkonflikt: Autorin hat direktes Interesse an positiver Darstellung ihres Buches; Statistiken werden nicht benannt oder überprüft

(c) Fehlende Gegenquelle: Wissenschaftliche Studien mit abweichenden Befunden, kritische Rezensionen

Gerüchteprüfung:

Gerücht 1:

Zeitstempel: 04:04–04:10

Behauptung: „Statistiken, die ein Machtgefälle zwischen Frauen und Männern belegen“

Wortmarker: Keine expliziten Marker, aber Behauptung ohne Erstquelle — welche Statistiken? Woher? Welche Studie?

Erstquelle vorhanden: NEIN — +1 Strafpunkt

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig: Beim Iran-Thema wird eine staatlich kontrollierte Quelle ohne Kennzeichnung verwendet; beim Buchbeitrag werden Statistiken behauptet, aber nicht belegt oder nachprüfbar gemacht.



3. ZEITVERTEILUNG

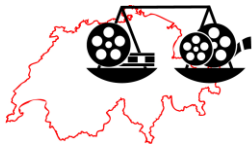
5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Geschätzte Redezeit (Gesamtsendung):

Position/Akteure	Zeit	Anteil
Iran-Diplomatie (inkl. Trump-Zitat)	ca. 60 Sek.	~20%
Waldbrand Tschechien	ca. 20 Sek.	~7%
Hipp-Babynahrung	ca. 25 Sek.	~8%
Powernap-Contest Südkorea	ca. 20 Sek.	~7%
Buchvorstellung Nicole List	ca. 90 Sek.	~30%
Wetter	ca. 25 Sek.	~8%
Moderationstext/Übergänge	ca. 40 Sek.	~13%
Intro/Outro	ca. 20 Sek.	~7%

Zusammenfassung: Der Buchbeitrag erhält mit ca. 90 Sekunden (~30%) die längste Einzelsendezeit — mehr als der Iran-Krieg (60 Sek.) und mehr als alle anderen Nachrichtenthemen. Diese Gewichtung ist für eine Nachrichtensendung ungewöhnlich und begünstigt das politisch-feministische Buchthema strukturell.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Auslassung 1:

Kontext

Keine kritische Einordnung des Buches „Angst vor Männern“

Relevant bei: 03:01–04:33

Wirkung

Der Beitrag wirkt wie eine Buchbewerbung. Fehlende Kritik suggeriert, die Thesen seien unbestritten und wissenschaftlich gesichert.

Auslassung 2:

Kontext

Keine Benennung der zitierten Statistiken (04:04–04:10: „Statistiken, die ein Machtgefälle belegen“)

Relevant bei: 04:04–04:10

Wirkung

Statistiken werden als Beleg präsentiert, ohne dass Zuschauer sie überprüfen könnten. Suggestiert wissenschaftliche Absicherung ohne Nachweis.

Auslassung 3:

Kontext

Europäische/österreichische Außenpolitik-Perspektive zum Iran-Krieg fehlt vollständig

Relevant bei: 00:18–01:23

Wirkung

Der Iran-Konflikt wird ausschließlich als US-iranisches Duell gerahmt; Österreichs Neutralitätspolitik und europäische Vermittlungsrolle bleiben unsichtbar.

Zusammenfassung: Die gravierendste Auslassung ist die fehlende kritische Einordnung des Buchbeitrags — politisch kontroverse Thesen werden als Faktum präsentiert, ohne Gegenstimme oder methodische Prüfung.

Fehlende Stimmen

- Literaturkritiker/in: Hätte methodische Qualität des Buches, Quellenverwendung und argumentative Stärke eingeordnet
- Kriminologe/in: Hätte tatsächliche Häufigkeiten von Übergriffen, Täterprofile und statistische Einordnung geliefert
- Männerrechtsaktivist/in oder Männerforscher/in: Hätte Gegenperspektive zur Verallgemeinerung „Angst vor Männern“ eingebracht
- Konservative Stimme (z.B. Familienforschung): Hätte alternative Erklärungsmodelle für Geschlechterdynamiken beigetragen
- Österreichischer Außenpolitik-Experte: Hätte Iran-Diplomatie aus europäischer/österreichischer Perspektive eingeordnet
- Verleger/Buchmarkt-Experte: Hätte kommerzielle Dimension der Buchvorstellung transparent gemacht
- Psychologe/in: Hätte Angst als psychologisches Phänomen differenziert — individuell vs. strukturell



5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1:

Zeitstempel 04:04–04:10

Zahl: „Statistiken, die ein Machtgefälle zwischen Frauen und Männern belegen“

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: FEHLT — keine konkreten Zahlen genannt
- (b) Anteil: FEHLT — keine Prozentwerte, keine Verhältnisse
- (c) Trend: FEHLT — keine zeitliche Entwicklung

Fehlender Kontext

Welche Statistiken? Aus welcher Quelle? Welcher Zeitraum? Welches Land? Welche Definition von „Machtgefälle“?

Wirkung

Die bloße Erwähnung von „Statistiken“ ohne jede Konkretisierung erzeugt den Eindruck wissenschaftlicher Absicherung, ohne überprüfbare Grundlage zu liefern. Dies ist eine klassische Technik der Scheinlegitimierung.

Zusammenfassung: Die einzige relevante Zahlenreferenz der Sendung ist methodisch wertlos — „Statistiken“ werden als Beleg behauptet, ohne eine einzige Zahl zu nennen. Das erzeugt falschen Eindruck wissenschaftlicher Fundierung.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)

1/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1 (schwach):

Zeitstempel

00:52–01:00

Zitat

„Sie wollen wieder einen Deal. Sie sind dezimiert, haben Schwierigkeiten, einen Anführer zu finden.“

Technik: Trump-Aussage über Iran wird direkt zitiert. Die Formulierung „dezimiert“ und „Schwierigkeiten, einen Anführer zu finden“ assoziiert den Iran mit Schwäche und Führungslosigkeit.

Wirkung

Mäßig — es handelt sich um ein direktes Zitat eines Staatsoberhauptes, keine redaktionelle Assoziation.

Keine Personen werden als „Verschwörungstheoretiker“ gerahmt. Keine Assoziationsketten erkennbar.

Zusammenfassung: Keine relevante Guilt-by-Association-Technik in dieser Sendung. Der schwache Befund beim Trump-Zitat ist ein direktes Zitat, keine redaktionelle Konstruktion.



7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Position: 03:01–04:33 (vorletzter Block, kurz vor Wetter und Abschluss)

Inhalt: Buchvorstellung „Angst vor Männern“

Timing-Effekt

Der Buchbeitrag wird als letzter inhaltlicher Block vor dem Wetter platziert — eine klassische „Closing-Position“, die im Gedächtnis bleibt. In einer Kurznachrichtensendung ist dies die emotional stärkste Schlussposition. Die Botschaft „strukturelle Angst von Frauen vor Männern“ ist das letzte inhaltliche Statement der Sendung.

Befund 2:

Position: 02:28–03:00 (Powernap-Contest als Übergang)

Inhalt: Leichter Human-Interest-Beitrag aus Südkorea

Timing-Effekt

Der Powernap-Beitrag fungiert als emotionaler Puffer zwischen dem ersten Hipp-Vergiftungsfall und dem Buchbeitrag — er senkt die kritische Aufmerksamkeit des Publikums vor dem politisch aufgeladenen Buchbeitrag.

Zusammenfassung: Die Platzierung des Buchbeitrags in der Schlussposition maximiert seine Wirkung; der vorgelagerte Soft-News-Beitrag reduziert kritische Rezeptionsbereitschaft.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Befund 1:

Zeitstempel

03:27–03:31

Auslöseereignis: Autorin formuliert These, dass ihre Angst „nicht individuell, sie ist strukturell“ — eine politisch kontroverse Verallgemeinerung über alle Männer als potenzielle Bedrohung

Reaktion: Keine Nachfrage, keine kritische Einordnung, keine Distanzierung durch Moderationstext

Vergleich

Wäre eine analoge Verallgemeinerung über eine andere Gruppe (z.B. „Meine Angst vor Migranten ist strukturell“) ohne kritische Einordnung präsentiert worden? — Auf Basis des Sendungsmusters: unwahrscheinlich

Asymmetrie: Nachweisbar — die Verallgemeinerung wird nicht hinterfragt, obwohl sie eine gesamte Bevölkerungsgruppe (Männer) als strukturelle Bedrohung rahmt

Empörungsgrad: 1/5 (keine explizite Empörung, aber implizite Zustimmung durch unkritische Präsentation)

Selektivität: 2/5 (Asymmetrie plausibel, aber nicht innerhalb dieser Sendung direkt vergleichbar belegbar)

Zusammenfassung: Keine explizite Empörung in der Sendung, aber die unkritische Präsentation einer Verallgemeinerung über Männer als strukturelle Bedrohung wäre bei analoger Aussage über andere Gruppen mit hoher Wahrscheinlichkeit anders behandelt worden.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel 03:01–04:33

Fehlende Perspektive/Fakt: Gegenstimme zum Buchinhalt — Männerperspektive, wissenschaftliche Kritik, alternative Erklärungsmodelle

Relevanz: Das Buch vertritt eine politisch kontroverse These über strukturelle Geschlechterverhältnisse. In einer Nachrichtensendung, die dem Gebot der Meinungsvielfalt unterliegt, ist eine einseitige Buchpräsentation ohne Gegenstimme problematisch.

Auswirkung: Zuschauer erhalten den Eindruck, die These sei unbestritten. Alternative Perspektiven — die im politischen Spektrum von FPÖ bis NEOS vertreten werden — bleiben vollständig unsichtbar.

Befund 2:

Zeitstempel 00:18–01:23

Fehlende Perspektive/Fakt: Österreichische/europäische Außenpolitik-Perspektive zum Iran-Krieg

Relevanz: Österreich ist neutral und hat traditionell eine Vermittlerrolle in Nahost-Konflikten. Diese Perspektive fehlt vollständig.

Auswirkung: Der Konflikt wird als rein bilaterales US-Iran-Problem gerahmt; Österreichs außenpolitische Rolle bleibt unsichtbar.

Befund 3:

Zeitstempel 04:04–04:10

Fehlende Perspektive/Fakt: Konkrete Statistiken zum behaupteten Machtgefälle

Relevanz: Statistiken werden als Beleg angeführt, aber nicht benannt. Zuschauer können die Behauptung nicht überprüfen.

Auswirkung: Scheinlegitimierung einer politischen These durch nicht nachprüfbare Zahlenreferenz.

Zusammenfassung: Die Sendung weist erhebliche Vollständigkeitsmängel auf — insbesondere beim Buchbeitrag, der eine politisch kontroverse These ohne jede Gegenperspektive präsentiert, und beim Iran-Thema, das ohne europäische Einordnung bleibt.

Sofffacts

Das Buch „Angst vor Männern“ von Nicole List greift in eine gesellschaftlich hochkontroverse Debatte ein: die Frage nach struktureller Geschlechterungleichheit, männlicher Gewalt und feministischer Gesellschaftskritik. Diese Debatte ist politisch nicht neutral — sie berührt Kernpositionen aller österreichischen Parteien (von FPÖ-Ablehnung von „Genderwahn“ bis zu Grünen-Forderungen nach Geschlechtergleichstellung). Die Buchvorstellung in einer Nachrichtensendung — ohne Einordnung, ohne Gegenstimme — ist daher keine rein kulturelle, sondern eine politisch relevante Entscheidung. Gleichzeitig ist das Thema Gewalt gegen Frauen ein legitimes gesellschaftliches Anliegen, das öffentliche Aufmerksamkeit verdient.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

Zum Buchbeitrag „Angst vor Männern“:

[A] Perspektive der Autorin: Strukturelle Angst von Frauen, persönliche Erfahrungen, Statistiken zum Machtgefälle

[B] Kritische Literaturkritik: Ist das Buch methodisch solide? Werden Statistiken korrekt verwendet?

[C] Männerperspektive / Männerrechtsforschung: Wie erleben Männer Stigmatisierung durch Verallgemeinerungen?

[D] Kriminologische Einordnung: Tatsächliche Häufigkeit von Übergriffen, Täter-Opfer-Statistiken, Kontext

[E] Konservative/liberale Gegenperspektive: Kritik an strukturalistischen Erklärungsmodellen

[F] Psychologische Perspektive: Angst als individuelles vs. kollektives Phänomen

[G] Politische Einordnung: Wie positionieren sich Parteien zu Geschlechterpolitik?

[H] Verlegerische/kommerzielle Perspektive: Ist die Buchvorstellung Werbung oder Journalismus?

Zu Iran-Diplomatie:

[I] Iranische Regierungsperspektive (über Nachrichtenagentur vermittelt)

[J] US-Regierungsperspektive (Trump-Zitat)

[K] Europäische/österreichische Außenpolitik-Perspektive: Fehlt vollständig

[A] BEHADELTE

Zeitstempel: 03:46–04:01 — Zitat: „Am Abend durch eine Gasse gehen, vielleicht den Schlüssel in der Hand halten, um sich gegebenenfalls zu wehren.“ — Bewertung: Autorin kommt ausführlich zu Wort, ihre Kernthese wird vollständig präsentiert.

[B] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 03:01–04:33 — Zitat: Kein kritisches Wort zur Methodik — Bewertung: Keine literaturkritische oder methodische Einordnung des Buches erfolgt.

[C] AUSGELASSEN

Zeitstempel: gesamter Beitrag — Zitat: — — Bewertung: Männerperspektive oder Gegenstimme zur Verallgemeinerung fehlt vollständig.

[D] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 04:04–04:10 — Zitat: „Statistiken, die ein Machtgefälle zwischen Frauen und Männern belegen“ — Bewertung: Statistiken werden erwähnt, aber nicht benannt, nicht geprüft, nicht eingeordnet.

[E] AUSGELASSEN

Zeitstempel: gesamter Beitrag — Zitat: — — Bewertung: Keine konservative, liberale oder kritische Gegenperspektive zum strukturalistischen Erklärungsmodell.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: gesamter Beitrag — Zitat: — — Bewertung: Psychologische Differenzierung zwischen individueller und kollektiver Angst fehlt.

[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: gesamter Beitrag — Zitat: — — Bewertung: Politische Einordnung des Themas fehlt vollständig.

[H] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 03:01–03:07 — Zitat: „Nicole List führt eine Buchhandlung am Alsergrund in Wien und ist Buchexpertin im Fernsehen. Jetzt legt sie ihr erstes Sachbuch vor.“ — Bewertung: Der Beitrag hat den Charakter einer Buchbewerbung ohne journalistische Distanz.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

[I] BEHANDELT

Zeitstempel: 01:04–01:23 — Zitat: „Laut iranischer Nachrichtenagentur fordert Teheran den Abzug der US-Truppen...“ — Bewertung: Iranische Position wird referiert, allerdings ausschließlich über staatliche Nachrichtenagentur.

[J] BEHANDELT

Zeitstempel: 00:52–01:03 — Zitat: „Sie wollen wieder einen Deal. Sie sind dezimiert...“ — Bewertung: Trump-Position wird direkt zitiert.

[K] AUSGELASSEN

Zeitstempel: gesamter Iran-Block — Zitat: — — Bewertung: Österreichische oder europäische Außenpolitik-Perspektive zum Iran-Konflikt fehlt vollständig.

Vollständigkeits-Score: 3/10

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur drei behandelt. Der Buchbeitrag — der mit 90 Sekunden den längsten Einzelbeitrag der Sendung darstellt — präsentiert ausschließlich die Autorinnen-Perspektive ohne jede kritische Einordnung. Beim Iran-Thema fehlt die europäische Dimension vollständig.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	03:31–03:45
Zitat	„Die Buchhändlerin Nicole List beschreibt in ihrem Debüt ein Gefühl, das viele Frauen kennen: In einer männerdominierten Gesellschaft zu leben, hätte sie gelehrt, auf potenzielle Übergriffe gefasst zu sein.“
Manipulation	Der Moderationstext übernimmt die Kernthese des Buches als Faktum. „Männerdominierte Gesellschaft“ und „potenzielle Übergriffe“ werden nicht als Interpretation der Autorin, sondern als beschreibende Realität gerahmt.
Warum problematisch	Zuschauer können nicht unterscheiden, ob dies eine belegte Tatsache oder eine politische These ist. Der ORF als öffentlich-rechtlicher Sender verleiht der These durch unkritische Übernahme institutionelle Autorität.

Befund 2:

Zeitstempel	03:07–03:10
Zitat	„Jetzt legt sie ihr erstes Sachbuch vor: 'Angst vor Männern'.“
Manipulation	Die Gattungsbezeichnung „Sachbuch“ rahmt das Werk als faktisch fundiert, nicht als Meinungsbuch oder Essay. „Sachbuch“ impliziert Sachlichkeit und Faktentreue.
Warum problematisch	Ein Buch, das persönliche Erfahrungen mit politischen Thesen verbindet, ist kein Sachbuch im wissenschaftlichen Sinne. Die Gattungsbezeichnung ist eine Rahmungsentscheidung mit Wirkung auf die Rezeption.

Befund 3:

Zeitstempel	04:27–04:33
Zitat	„Nicole List legt den Blick auf tief verankerte gesellschaftliche Strukturen frei.“
Manipulation	„Freilegen“ impliziert, dass diese Strukturen real und bisher verborgen waren — nicht, dass List eine Interpretation anbietet. Das Verb „freilegen“ setzt die These als Faktum voraus.
Warum problematisch	Journalistische Distanz würde lauten: „List argumentiert, dass...“ oder „List sieht...“. „Freilegt“ ist eine redaktionelle Zustimmung zur These.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Das Framing des Buchbeitrags ist durchgehend affirmativ — die Thesen der Autorin werden als Realitätsbeschreibung, nicht als politische Interpretation präsentiert. Dies ist eine der stärksten Manipulationstechniken dieser Sendung.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	03:39–03:42
Zitat	„In einer männerdominierten Gesellschaft zu leben“
Manipulation	„Männerdominiert“ ist ein politisch aufgeladener Begriff aus dem feministischen Diskurs (Patriarchat-Konzept). Er wird als neutrale Beschreibung verwendet.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: „In einer Gesellschaft, die List als männerdominiert beschreibt“ oder „in einer Gesellschaft mit bestehenden Geschlechterunterschieden“. Die direkte Übernahme des Kampfbegriffs ohne Distanzierung ist eine redaktionelle Positionierung.

Befund 2:

Zeitstempel	04:27–04:33
Zitat	„legt den Blick auf tief verankerte gesellschaftliche Strukturen frei“
Manipulation	„Tief verankert“ und „freilegen“ sind wertende Begriffe, die Tiefe, Verborgenheit und Enthüllungsscharakter suggerieren.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: „beschreibt gesellschaftliche Strukturen, die sie als tief verankert betrachtet“. Die redaktionelle Formulierung übernimmt die Autorinnen-Perspektive als Faktum.

Befund 3:

Zeitstempel	00:18–00:21
Zitat	„Im Krieg der USA und Israels gegen den Iran“
Manipulation	„Krieg der USA und Israels gegen den Iran“ ist eine Rahmung, die USA und Israel als Aggressoren und Iran als Opfer positioniert. Alternativ wäre: „Im Konflikt zwischen USA/Israel und Iran“ oder „Im Krieg gegen das iranische Atomprogramm“.
Warum problematisch	Die Formulierung übernimmt implizit eine bestimmte Schuldzuweisung, ohne diese zu begründen. Der Kontext (iranisches Atomprogramm, Raketenbeschuss) wird nicht erwähnt.

Zusammenfassung: Die Wortwahl im Buchbeitrag übernimmt durchgehend den Sprachcode des feministischen Aktivismus ohne journalistische Distanzierung; beim Iran-Thema setzt die Eingangsformulierung eine einseitige Schuldzuweisung.



12. MODERATIONSVERHALTEN									5/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1:

Zeitstempel 03:01–04:33

Auslöseereignis: Buchvorstellung mit politisch kontroverser These über strukturelle Männerbedrohung

Zitat (Moderationstext) „Nicole List legt den Blick auf tief verankerte gesellschaftliche Strukturen frei.“

Vergleich Kein analoges Thema in dieser Sendung, bei dem eine konservative oder rechte These ohne kritische Einordnung präsentiert wurde — nicht nachweisbar innerhalb dieser Sendung, aber strukturell auffällig

Asymmetrie: Plausibel, aber innerhalb dieser Sendung nicht direkt vergleichbar belegbar — die Sendung enthält kein analoges Gegenbeispiel

Befund 2:

Zeitstempel 03:20–03:23

Auslöseereignis: Autorin formuliert politisches Ziel: „List möchte Anreize für Geschlechter-Gerechtigkeit geben.“

Zitat (Moderationstext) *Keine kritische Nachfrage, keine Einordnung als politisches Ziel*

Vergleich Wäre ein Autor, der „Anreize für nationale Souveränität“ oder „Anreize für Leistungsgerechtigkeit“ geben möchte, ohne kritische Einordnung präsentiert worden? — Auf Basis des Sendungsmusters: fraglich

Asymmetrie: Plausibel, aber methodisch nur als Tendenz, nicht als direkter Vergleich belegbar

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten beim Buchbeitrag ist durchgehend affirmativ — keine kritische Distanz, keine Nachfrage, keine Einordnung als politische Agenda. Dies entspricht nicht dem journalistischen Standard einer Nachrichtensendung.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

2/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Hinweis zur Methodik: Diese Sendung enthält keine Live-Interviews. Der Buchbeitrag basiert auf einem Einspieler mit O-Tönen der Autorin. Fragen-Asymmetrie im klassischen Sinne ist daher nicht direkt messbar.

Asymmetrie 1 (strukturell):

**An Nicole List
(implizit, durch
Auswahl der
O-Töne)**

Ausschließlich affirmative Aussagen werden gezeigt — keine kritischen Fragen erkennbar

**An keine
Gegenstimme**

Es gibt keine zweite Person, der Fragen gestellt werden

Vergleich

Die Auswahl der O-Töne entspricht einer redaktionellen Entscheidung, die einer Fragen-Asymmetrie funktional äquivalent ist

Zusammenfassung: Da keine Live-Interviews stattfinden, ist klassische Fragen-Asymmetrie nicht messbar. Die O-Ton-Auswahl beim Buchbeitrag ist jedoch funktional äquivalent zu einer einseitigen Befragung.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

14. FALSE BALANCE

1/10

1

2

3

4

5

6

7

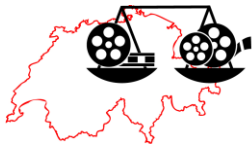
8

9

10

Befund: In dieser Sendung gibt es keine False Balance — es wird keine künstliche Ausgewogenheit hergestellt. Das Gegenteil ist der Fall: Beim Buchbeitrag wird keine Gegenstimme präsentiert, was unter Kriterium 4 (Weglassen) und Kriterium 9 (Vollständigkeit) erfasst wird.

Zusammenfassung: Keine False Balance in dieser Sendung. Das Problem ist nicht künstliche Ausgewogenheit, sondern vollständige Einseitigkeit beim Buchbeitrag.



15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Strukturelle Geschlechterungleichheit als gesellschaftliche Realität

Zeitstempel

03:31–04:33 — Beleg: „In einer männerdominierten Gesellschaft zu leben“ / „tief verankerte gesellschaftliche Strukturen“

Alternative Agenda: Gleichstellungsfortschritte der letzten Jahrzehnte, individuelle Verantwortung, alternative Erklärungsmodelle für Geschlechterdynamiken, Männer als Opfer von Gewalt

Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Buchvorstellung als Nachrichtenwert

Zeitstempel

03:01–03:07 — Beleg: „Nicole List führt eine Buchhandlung am Alsergrund in Wien und ist Buchexpertin im Fernsehen. Jetzt legt sie ihr erstes Sachbuch vor.“

Alternative Agenda: Warum ist dieses Buch Nachricht? Welche Relevanzkriterien wurden angewendet? Andere Bücher zu Geschlechterthemen (z.B. mit konservativer Perspektive) werden nicht präsentiert.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt durch die Buchvorstellung eine feministische Agenda als selbstverständlichen Nachrichtenwert, ohne die Auswahlentscheidung zu begründen oder alternative Perspektiven zu berücksichtigen.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1–9): 4.9 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10–15): 4.5 / 10

Dominante Techniken

- 1. Framing (Score 7):** Die Kernthesen des Buches „Angst vor Männern“ werden durchgehend als Realitätsbeschreibung gerahmt — „männerdominierte Gesellschaft“, „tief verankerte Strukturen“, „freilegt“ — ohne journalistische Distanzierung. Der ORF verleiht einer politisch-aktivistischen These institutionelle Autorität durch unkritische Übernahme des Sprachcodes.
- 2. Expertenwahl / Weglassen (Score 7 / 7):** Die einzige zu Wort kommende Person beim Buchbeitrag ist die Autorin selbst — mit direktem kommerziellem Interesse, ohne wissenschaftliche Qualifikation für soziologische Thesen, QUELLENAMPEL ROT. Keine Gegenstimme, keine kritische Einordnung, keine alternative Perspektive.
- 3. Vollständigkeit (Score 7):** Sieben von zehn relevanten Perspektiven fehlen vollständig. Der Buchbeitrag — der längste Einzelbeitrag der Sendung — ist eine einseitige Präsentation ohne jede Gegenperspektive. Beim Iran-Thema fehlt die europäische/österreichische Dimension vollständig.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** „Frauen leben in struktureller Angst vor Männern — das ist eine gesellschaftliche Realität, keine individuelle Wahrnehmung.“

Technik: Framing, Wortwahl, Quellenauswahl — Belege: 03:27, 03:39, 04:27

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** „Nicole List ist eine glaubwürdige Expertin, deren Buch wichtige gesellschaftliche Wahrheiten enthüllt.“

Technik: Expertenrahmung, affirmative Moderation — Belege: 03:01, 04:27

****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** „Geschlechterungleichheit ist eine tief verankerte strukturelle Realität, die öffentliche Aufmerksamkeit verdient — alternative Perspektiven sind nicht relevant.“

Technik: Agenda-Setting, Weglassen, Vollständigkeitsmangel — Belege: 03:31, 04:04, 04:27

Begründung: Der Gesamtscore von 4.7 liegt an der Grenze zwischen „Leichte Tendenz“ und „Klare Einseitigkeit“. Die Sendung ist eine Kurznachrichtensendung mit begrenztem Umfang — die meisten Themen (Iran, Waldbrand, Hipp) werden sachlich und ohne erkennbare Manipulation berichtet. Die Einseitigkeit konzentriert sich auf den Buchbeitrag, der jedoch mit ~30% Sendezeit und Schlussposition überproportionales Gewicht hat. Gemäß §4 ORF-Gesetz, der Objektivität, Unparteilichkeit und Meinungsvielfalt verlangt, ist die unkritische Präsentation einer politisch-feministischen These ohne Gegenstimme problematisch — insbesondere da das Thema Geschlechterpolitik alle österreichischen Parteien direkt betrifft und im politischen Spektrum kontrovers ist.

FAZIT

Die ZIB-Kurzausgabe ist in ihren Nachrichtenblöcken (Iran, Waldbrand, Hipp, Südkorea) weitgehend sachlich und ohne erkennbare Manipulation. Der Buchbeitrag „Angst vor Männern“ (03:01–04:33) stellt jedoch einen klaren Verstoß gegen das Gebot der Meinungsvielfalt gemäß §4 ORF-Gesetz dar: Eine politisch-feministische These wird als Realitätsbeschreibung gerahmt, die einzige zu Wort kommende Akteure ist die kommerzielle Autorin selbst (QUELLENAMPEL ROT), Statistiken werden behauptet ohne Erstquelle, und keine einzige Gegenperspektive wird präsentiert. Die Platzierung dieses Beitrags in der Schlussposition mit der längsten Einzelsendezeit (~30%) verstärkt die Wirkung. Für eine Nachrichtensendung, die dem öffentlich-rechtlichen Auftrag unterliegt, ist die unkritische Buchbewerbung mit aktivistischem Sprachcode — „männerdominierte Gesellschaft“, „tief verankerte Strukturen“, „freilegt“ — ohne journalistische Distanzierung nicht mit §4 ORF-Gesetz vereinbar. Der Gesamtbefund ist eine leichte bis klare Tendenz in Richtung links-progressiver Agenda-Setzung, die sich auf einen einzigen, aber gewichtigen Beitrag konzentriert.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	•••••
2	QUELLENAUSWAHL	6	•••
3	ZEITVERTEILUNG	5	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	•••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	1	•
7	TIMING	4	••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	3	••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	7	•••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	•••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	6	•••
12	MODERATIONSVERHALTEN	5	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	2	•
14	FALSE BALANCE	1	•
15	AGENDA-SETTING	6	•••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

4.9/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

4.5/10

Erhebliche Schiefelage

GESAMTSCORE

4.7/10

Erhebliche Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

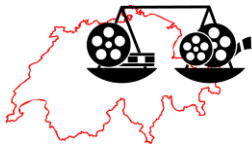
0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Partei politischer Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§4 ORF-Gesetz)

Bewertung nach §4 ORF-Gesetz

Verstoß 1:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität und Unparteilichkeit)

Tatbestand: Unkritische Präsentation einer politisch-feministischen These als Realitätsbeschreibung ohne journalistische Distanzierung

Beleg: Zeitstempel 03:31–03:45 — Zitat: „Die Buchhändlerin Nicole List beschreibt in ihrem Debüt ein Gefühl, das viele Frauen kennen: In einer männerdominierten Gesellschaft zu leben, hätte sie gelehrt, auf potenzielle Übergriffe gefasst zu sein.“

Bewertung: Der Moderationstext übernimmt die politische These der Autorin als Faktum. „Männerdominierte Gesellschaft“ ist ein politisch konnotierter Begriff, der ohne Distanzierung als neutrale Beschreibung verwendet wird. Dies verletzt das Gebot der Unparteilichkeit.

Verstoß 2:

Norm: §4 Abs. 5 ORF-Gesetz (Berücksichtigung der Meinungsvielfalt)

Tatbestand: Buchbeitrag ohne jede Gegenstimme oder alternative Perspektive zu einer gesellschaftspolitisch kontroversen These

Beleg: Zeitstempel 03:01–04:33 — gesamter Buchbeitrag ohne Gegenperspektive

Bewertung: Das Thema Geschlechterpolitik ist im österreichischen Parteienspektrum hochkontrovers (FPÖ: Ablehnung von „Genderwahn“; ÖVP: Leistungsorientierung; SPÖ/Grüne: Gleichstellungspolitik). Die einseitige Präsentation ohne Gegenstimme verletzt das Gebot der Meinungsvielfalt gemäß §4 Abs. 5 ORF-G.

Verstoß 3:

Norm: §4 Abs. 1 ORF-Gesetz (Objektivität) i.V.m. journalistischen Sorgfaltspflichten

Tatbestand: Behauptung von „Statistiken“ ohne Benennung der Quelle, ohne überprüfbare Grundlage

Beleg: Zeitstempel 04:04–04:10 — Zitat: „Statistiken, die ein Machtgefälle zwischen Frauen und Männern belegen“

Bewertung: Die Berufung auf nicht benannte Statistiken als Beleg für eine politische These entspricht nicht dem Gebot der Objektivität. Zuschauer können die Behauptung nicht überprüfen; der Eindruck wissenschaftlicher Absicherung ist nicht gerechtfertigt.

Gesamtbewertung §4 ORF-Gesetz

Die Sendung verstößt in ihrem Buchbeitrag gegen §4 Abs. 1 (Objektivität/Unparteilichkeit) und §4 Abs. 5 (Meinungsvielfalt) ORF-Gesetz. Die Verstöße sind auf einen einzigen Beitrag konzentriert, der jedoch mit ~30% Sendezeit und Schlussposition überproportionales Gewicht hat. Die übrigen Nachrichtenblöcke sind weitgehend beanstandungsfrei. Eine Beschwerde beim ORF-Publikumsrat oder der KommAustria wäre auf Basis dieser Befunde begründbar, hätte jedoch angesichts des begrenzten Umfangs der Sendung und der Konzentration auf einen Beitrag eingeschränkte Erfolgsaussichten — es sei denn, ein Muster über mehrere Sendungen nachgewiesen werden kann.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

Nicole List — Autorin „Angst vor Männern“

- 1. FINANZIERUNG:** Buchverlag (nicht genannt); selbstständige Buchhändlerin; TV-Buchexpertin. Direktes kommerzielles Interesse am Buchverkauf. Keine öffentliche oder wissenschaftliche Finanzierung erkennbar.
- 2. MANDAT:** Kein wissenschaftliches Mandat. Autorin eines Meinungs-/Erfahrungsbuches mit politischer These. Nicht kompatibel mit neutraler gesellschaftlicher Einschätzung.
- 3. INTERESSENKONFLIKT:** Direktes kommerzielles Interesse (Buchverkauf); ideologisches Interesse (feministische Agenda); Reputationsinteresse (Etablierung als Sachbuchautorin). Dreifacher Interessenkonflikt.
 - D1 Interessenkonflikt: -2 — Dreifacher Interessenkonflikt (kommerziell, ideologisch, reputational)
 - D2 Persönliches Risiko: +1 — Öffentliche feministische Positionierung birgt Risiko in polarisiertem Klima
 - D3 Fachkompetenz: -2 — Buchhändlerin/TV-Expertin; keine soziologische, kriminologische oder psychologische Qualifikation
 - D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente öffentliche Haltung erkennbar
 - D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — Persönliche Erfahrungen dominieren; Statistiken behauptet, nicht belegt
 - D6 Quellenstufe: -2 — Tertiär: Sachbuch ohne Peer-Review**TOTAL: -5 → QUELLENAMPEL: ROT**

5. GEGENSTIMME: Keine Gegenstimme in der Sendung. Fehlende Perspektiven: Kriminologie, Männerforschung, konservative Gesellschaftskritik, kritische Literaturkritik. Keine dieser Perspektiven wird zitiert.

WICHTIG: Die Bezeichnung „Buchexpertin im Fernsehen“ ist eine soziale Zuschreibung, keine sachliche Qualifikation für soziologische oder kriminologische Thesen. Die Rahmung als Expertin durch die Sendung ist selbst Teil des Framing-Problems.

Analyse erstellt gemäß Methodischer Grundsatz K11+K8 (Version 3.0-detail). Alle Befunde basieren ausschließlich auf dem vorliegenden Transkript. Zeitstempel beziehen sich auf die Transkript-Zeitangaben.

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil	Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.
Kein Rechtsurteil	Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §4 ORF-G. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere KommAustria).
Kein Kausalitätsnachweis	Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.
Kein Absichtsurteil	Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.
Heuristisches Vergleichsinstrument	Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Oesterreich — ORF

Gesetz

ORF-Gesetz (ORF-G, BGBl. Nr. 379/1984 idF)

Relevante Artikel

- ORF-G §4 Abs. 5: Die Information hat umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv zu sein. Alle Nachrichten und Berichte sind sorgfältig auf Wahrheit und Herkunft zu prüfen, Nachricht und Kommentar deutlich voneinander zu trennen.
- ORF-G §4 Abs. 5a: In der Gesamtheit der Programme ist für die Vielfalt und Ausgewogenheit zu sorgen.
- ORF-G §10 Abs. 7: Angemessene Berücksichtigung aller im Nationalrat vertretenen Parteien.
- ORF-G §4 Abs. 1: Auftrag zu einem differenzierten Gesamtprogramm, das umfassend, unabhängig, unparteilich und objektiv ist.

Kernpflichten

- 1. Objektivität und Unparteilichkeit:** Umfassende, unabhängige, unparteiliche Information
- 2. Trennung Nachricht/Kommentar:** Deutliche Unterscheidung
- 3. Parteienberücksichtigung:** Alle Nationalratsparteien angemessen berücksichtigen
- 4. Gesamtprogramm-Vielfalt:** Vielfalt und Ausgewogenheit über alle Programme

Aufsichtsbehörde

- KommAustria (Kommunikationsbehörde Austria): Medienregulierungsbehörde
- Bundeskommunikationssenat: Beschwerdeinstanz
- Publikumsrat: Vertretung der Hörer und Seher

Beschwerdeverfahren

1. ORF-Publikumsrat
2. KommAustria
3. Bundeskommunikationssenat
4. Verwaltungsgerichtshof



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten. In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen.

Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich.

Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.